Braunschweiger CTC - Konferenz
29. Oktober 2026

Landespräventionsrat Niedersachsen

Frederick Groeger-Roth
Landespräventionsrat Niedersachsen

WS 2: Erfolgkriterien für die nachhaltige Umsetzung von Präventionsprogrammen

Leitfragen für die Workshops

Landespräventionsrat Niedersachsen

Leitfrage 1 – Präventionsverständnis
Welche zwei bis drei zentralen Erkenntnisse in Hinblick auf die Frage „Was ist (gute) Prävention“ wurden im Workshop vermittelt?

Leitfrage 2 – Präventionskonzepte
Welche Anregungen oder Handlungsempfehlungen in Hinblick auf die Erstellung eines Präventionskonzepts nehmen Sie aus dem Workshop mit?

Landespräventionsrat Niedersachsen

Think – Pair - Share

- Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen bei der Umsetzung von Präventionsprogrammen in Schule?

- Wie gehen Sie mit diesen Herausforderungen in Ihrer Arbeit um? Haben Sie positive Beispiele, um diesen Herausforderungen zu begegnen?

Heraus-forderungen

positiver Umgang



Landespräventionsrat Niedersachsen

Gliederung

1) Definitionen und Grundlagen zur Implementierung

2) Kernaspekte guter Implementierung

3) Praxismodelle für eine bessere Implementierung

4) Fazit

Definition

Landespräventionsrat Niedersachsen

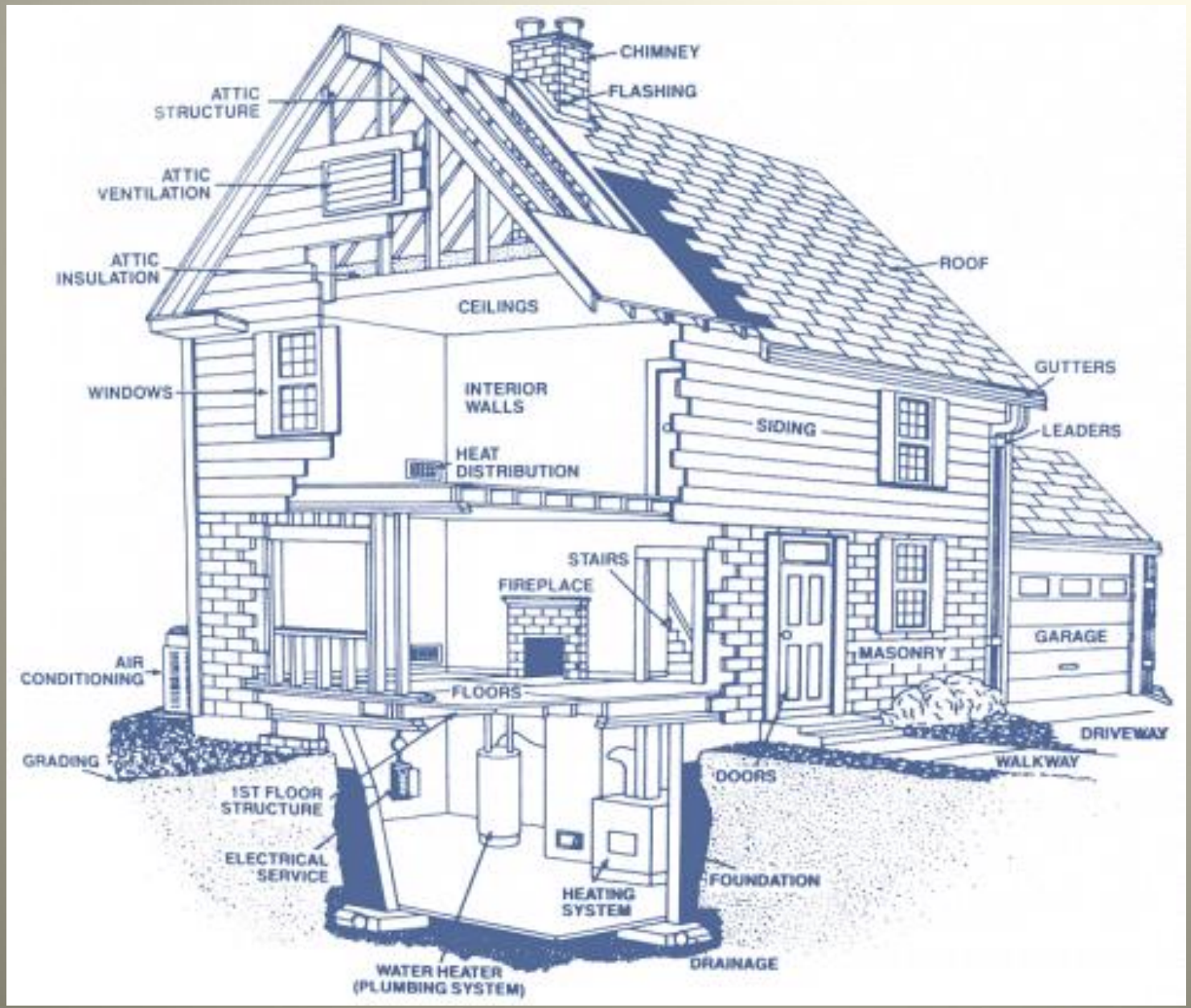
Implementierung wird in diesem Zusammenhang als eine Reihe bewusst geplanter Aktivitäten definiert, die darauf abzielen, evidenzinformierte oder -basierte Interventionen unter realen Alltagsbedingungen in der Praxis von Serviceanbietern umzusetzen. (nach Fixsen et al., 2005; Mitchell, 2011)

"a specified set of activities designed to put into practice an activity or program of known dimensions" (Fixsen et al., 2005)

Weiterführende Links:
https://implementationscience.biomedcentral.com/
https://globalimplementation.org/about/
https://implementation.eu/
https://implementation.fpg.unc.edu/

Maßnahmen / Konzepte sind im Idealfall gute „Blaupausen“…

Landespräventionsrat Niedersachsen



…entscheidend ist die gute Umsetzung, sonst…

Landespräventionsrat Niedersachsen



Landespräventionsrat Niedersachsen

Warum ist Implementierung so bedeutsam?

- keine oder negative Effekte bei schlechter Implementierung
- 2-3 mal größere Effektstärken bei guter Implementierung



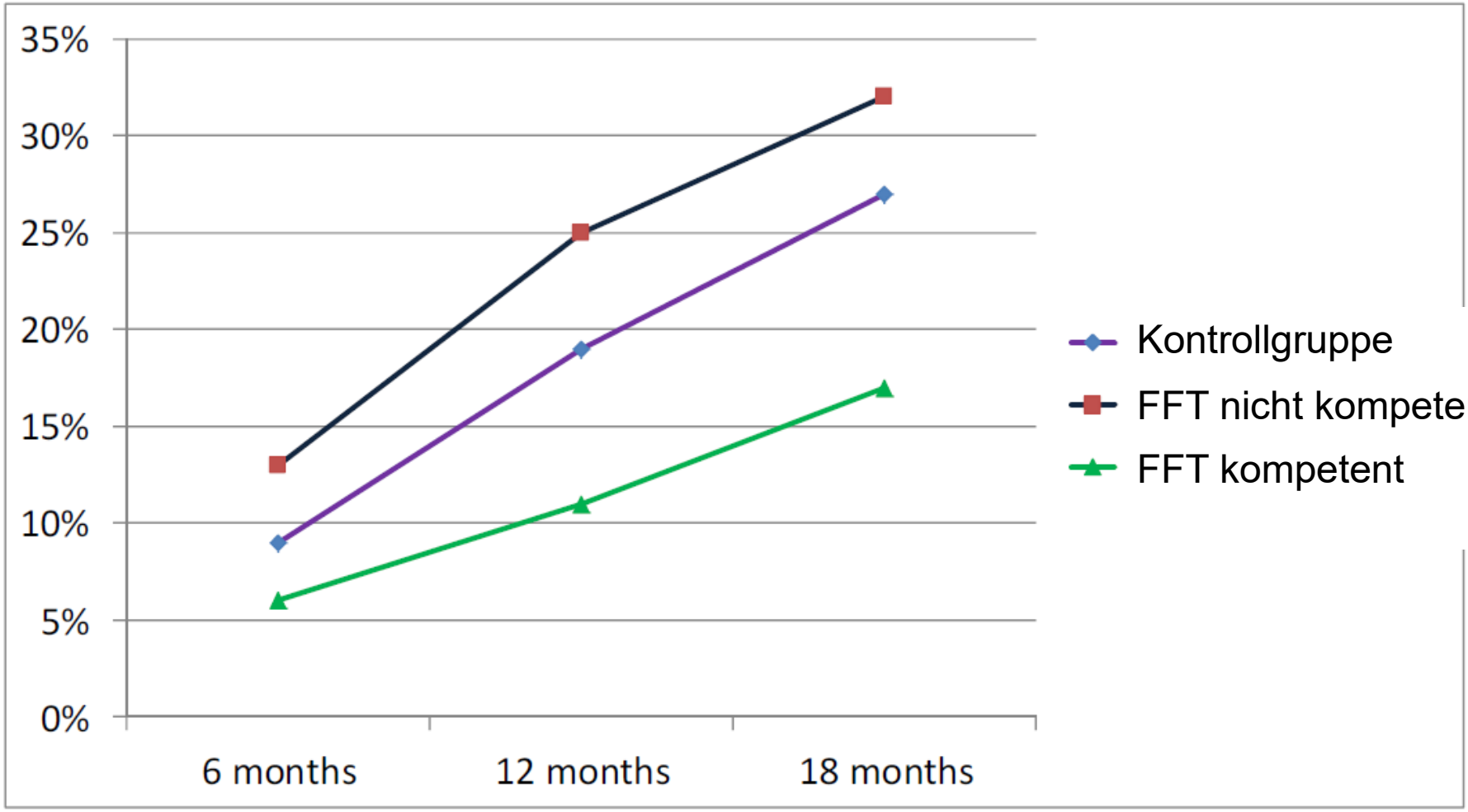
Am J Community Psychol (2008) 41:327–350
DOI 10.1007/s10464-008-9165-0

ORIGINAL PAPER

Implementation Matters: A Review of Research on the Influence of Implementation on Program Outcomes and the Factors Affecting Implementation

Joseph A. Durlak · Emily P. DuPre

Ein Beispiel: „Funktionale Familientherapie - FFT“ Rückfallraten über die Zeit, nach Kompetenz des Therapeuten



Washington State Institute for Public Policy, 2004

Warum ist Implementierung so schwierig?

Landespräventionsrat Niedersachsen

Forschungen zeigen, dass diese Methoden, wenn sie jeweils alleinstehend angewendet werden, nicht ausreichen:

- Verbreitung / Weitergabe von Informationen
- Fortbildung („train and hope“)
- Verordnungen / Regulierungen
- finanzielle Förderung / Anreize
- Umstrukturierung in Organisationen

➢ nur 5% bis 15% der beabsichtigten Ergebnisse werden damit jeweils erreicht

(Nutt 2002, Green 2008, Wiltsey / Stirman 2012)

Landespräventionsrat Niedersachsen

Gliederung

1) Definitionen und Grundlagen zur Implementierung

2) **Kernaspekte guter Implementierung**

3) Praxismodelle für eine bessere Implementierung

4) Fazit

Landespräventionsrat Niedersachsen

1. Ebene: findet die Umsetzung überhaupt statt? Bsp. Umsetzung Schulprogramm in Praxis

Trainingselemente	besseres Wissen bei	bessere Fähigkeiten bei	Transfer in die Praxis bei
Theoretische Erklärung	10 %	5%	0%
Praktische Beispiele werden gezeigt	30%	20%	0%
Praxis wird während Training geübt	60%	60%	5%
Coaching während der Umsetzung	95%	95%	90%

aus: Joyce / Showers (2002) Student Achievement through Staff Development

2. Ebene: Findet die Umsetzung gut statt?



1) Einhaltung des Modells

2) Dosierung

3) Qualität der Ausführung

4) Annahme / Akzeptanz durch die Zielgruppe

5) Erreichung der Zielgruppe (Reichweite)

„Wiedergabetreue“ – „fidelity“

Landespräventionsrat Niedersachsen



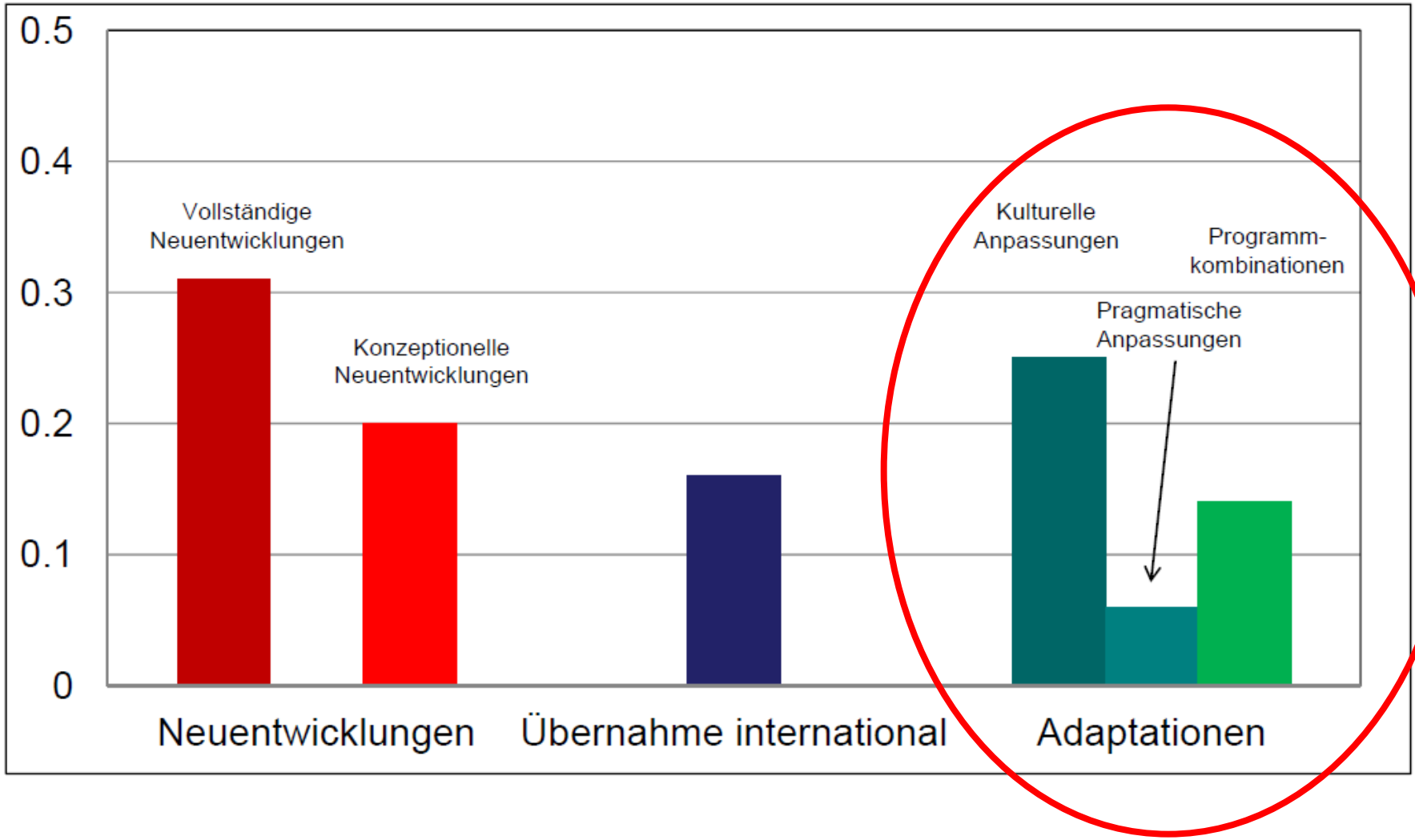






Adaption (Anpassung) ⟷ Fidelity (Konzepttreue)

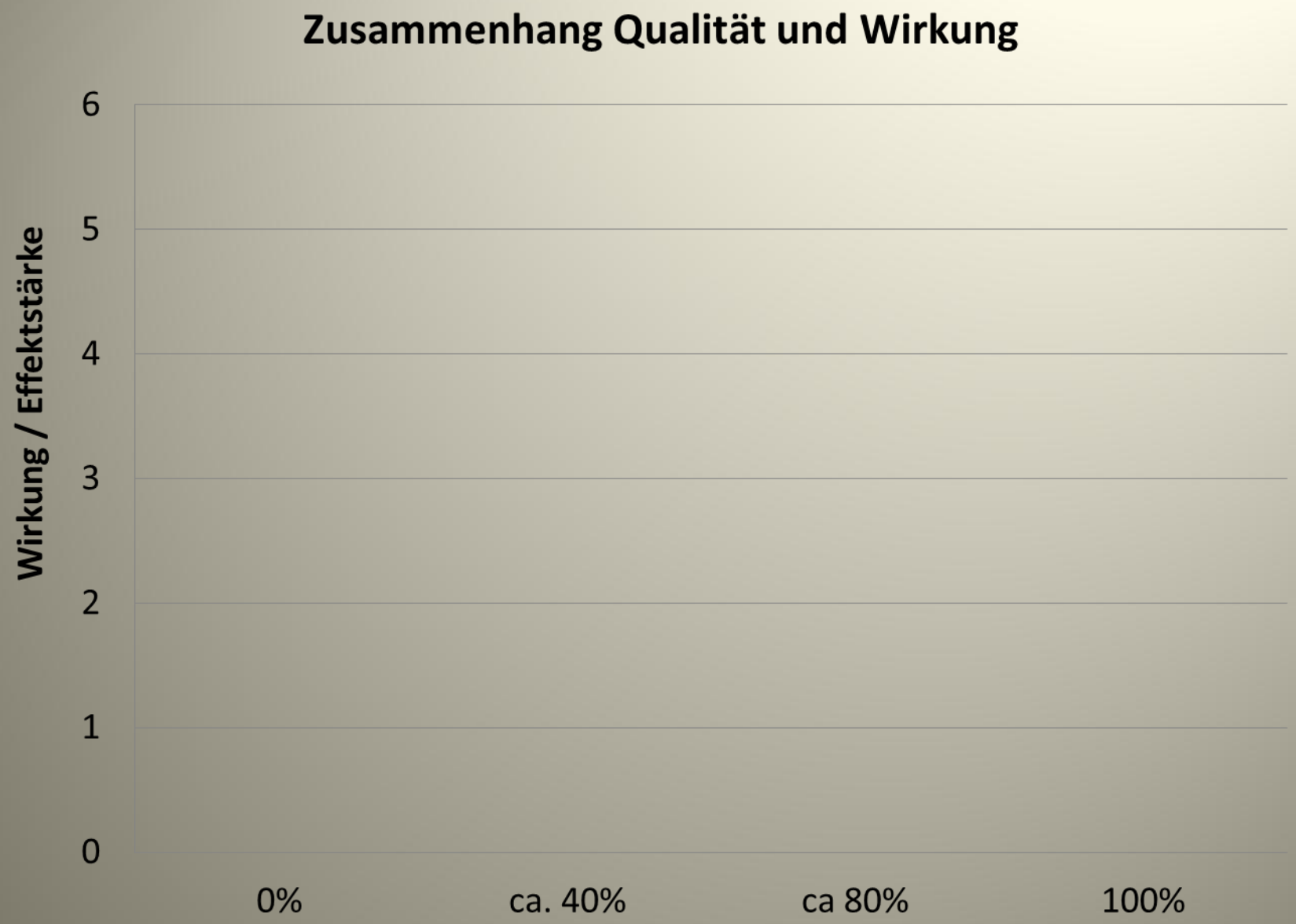
Landespräventionsrat Niedersachsen



Quelle: Sundell, Beelmann, Hasson & von Thiele Schwarz, in press

Ein Quiz zur Umsetzungsqualität

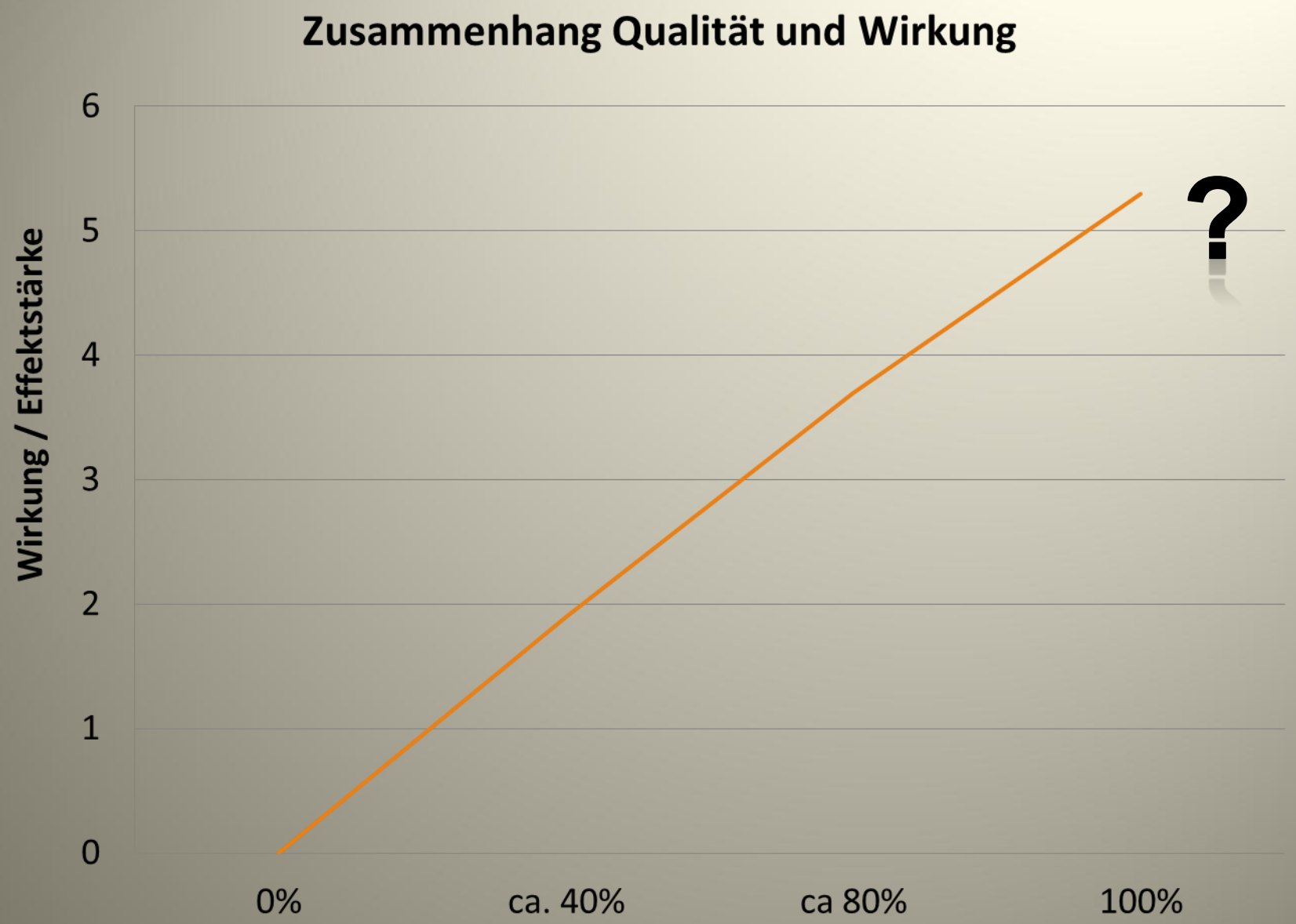
Landespräventionsrat Niedersachsen



Quelle: eigene Darstellung, nach Durlak & Dupree, 2008

Ein Quiz zur Umsetzungsqualität

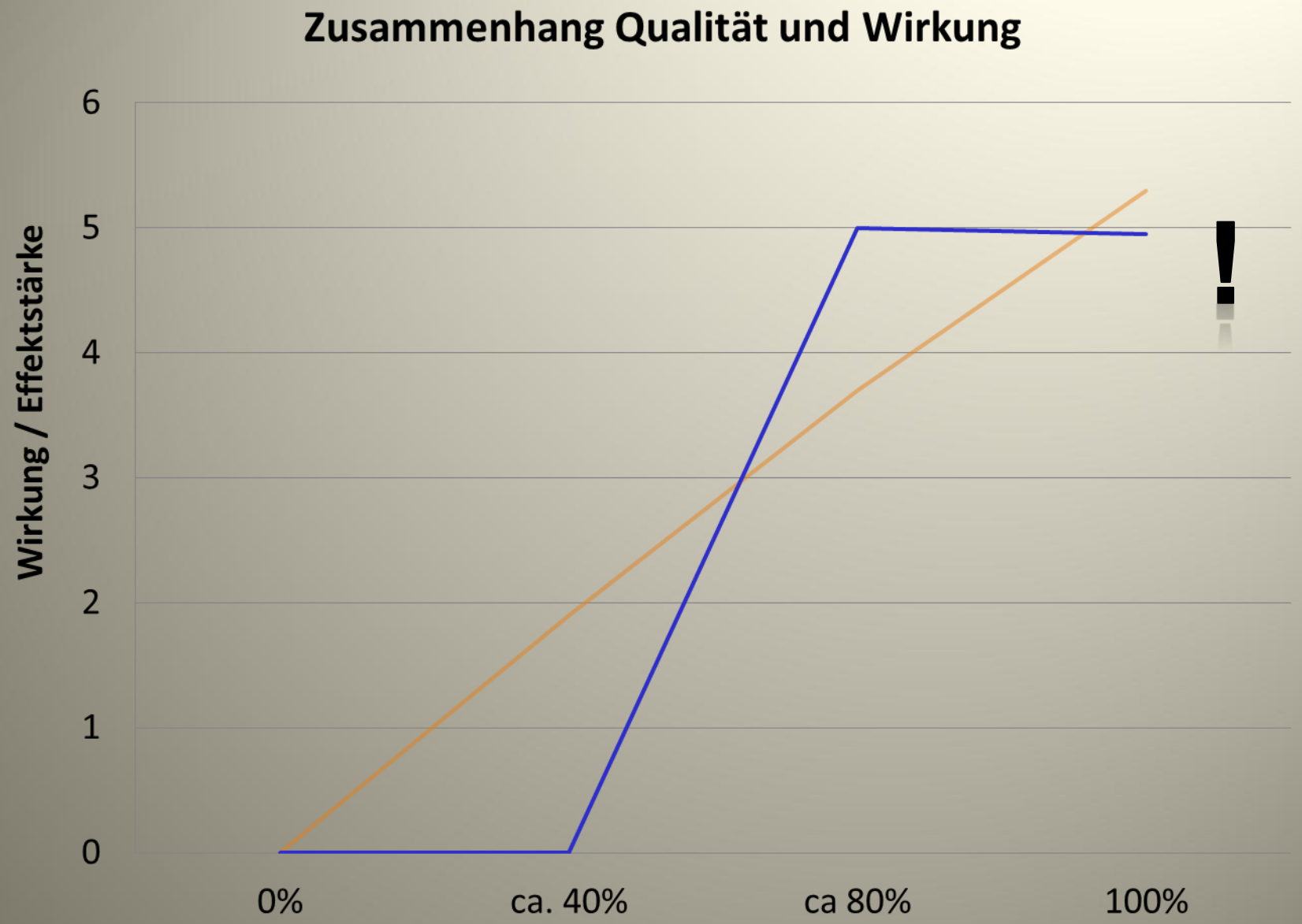
Landespräventionsrat Niedersachsen



Quelle: eigene Darstellung, nach Durlak & Dupree, 2008

Umsetzungsqualität: „gut“, nicht „perfekt“

Landespräventionsrat Niedersachsen



Quelle: eigene Darstellung, nach Durlak & Dupree, 2008

Gliederung

1) Definitionen und Grundlagen zur Implementierung

2) Kernaspekte guter Implementierung

3) **Praxismodelle für eine bessere Implementierung**

4) Fazit

Landespräventionsrat Niedersachsen

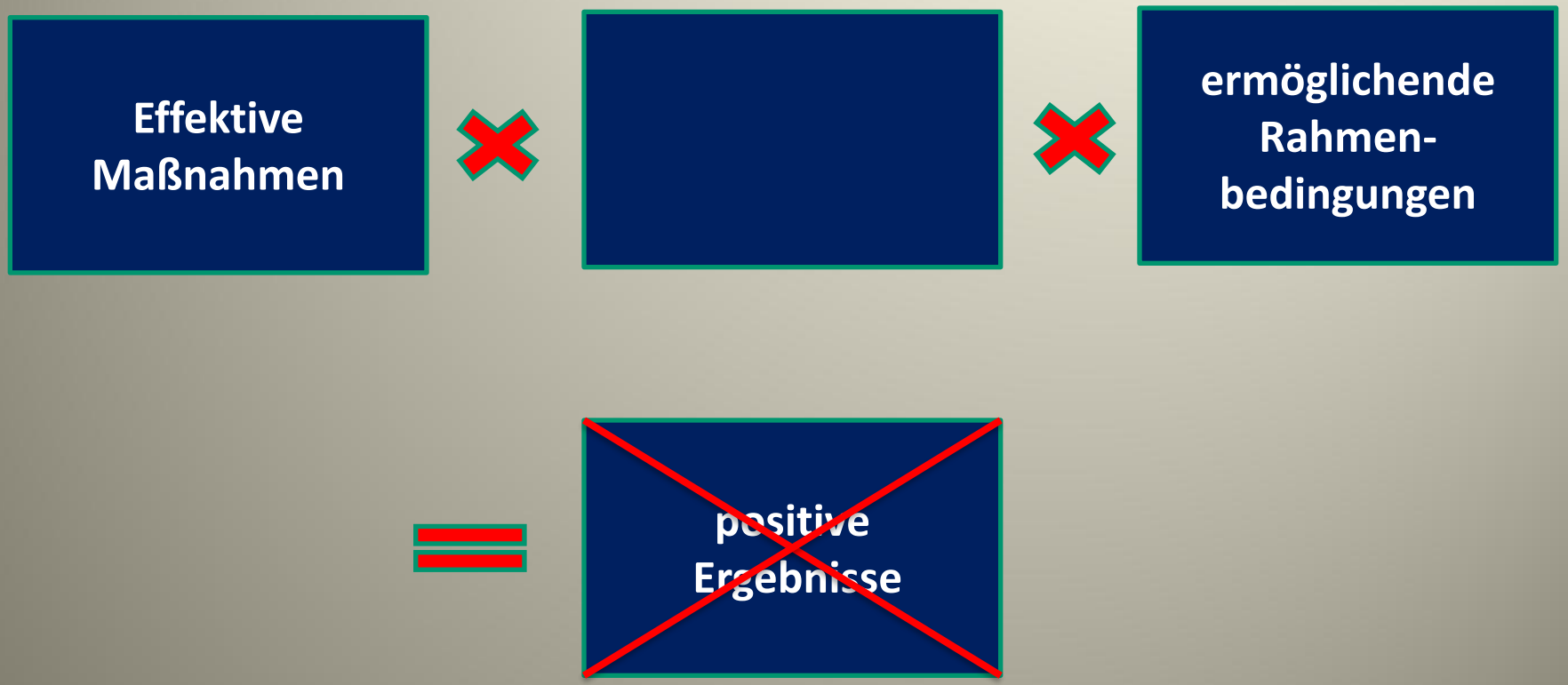
Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen

Effektive Maßnahmen × Effektive Implementierung × ermöglichende Rahmen-bedingungen

= positive Ergebnisse

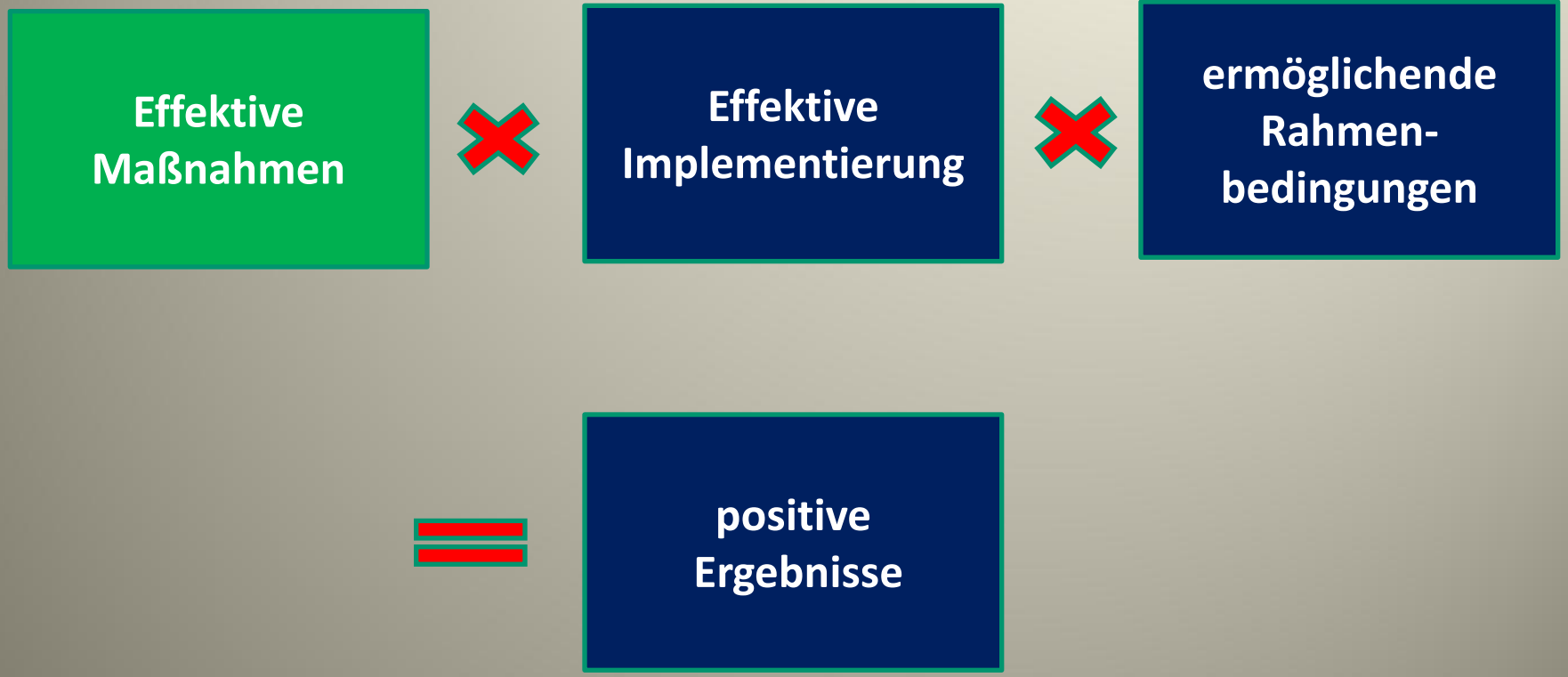
Landespräventionsrat Niedersachsen

Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen



Landespräventionsrat Niedersachsen

Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen



Voraussetzungen auf Programmseite

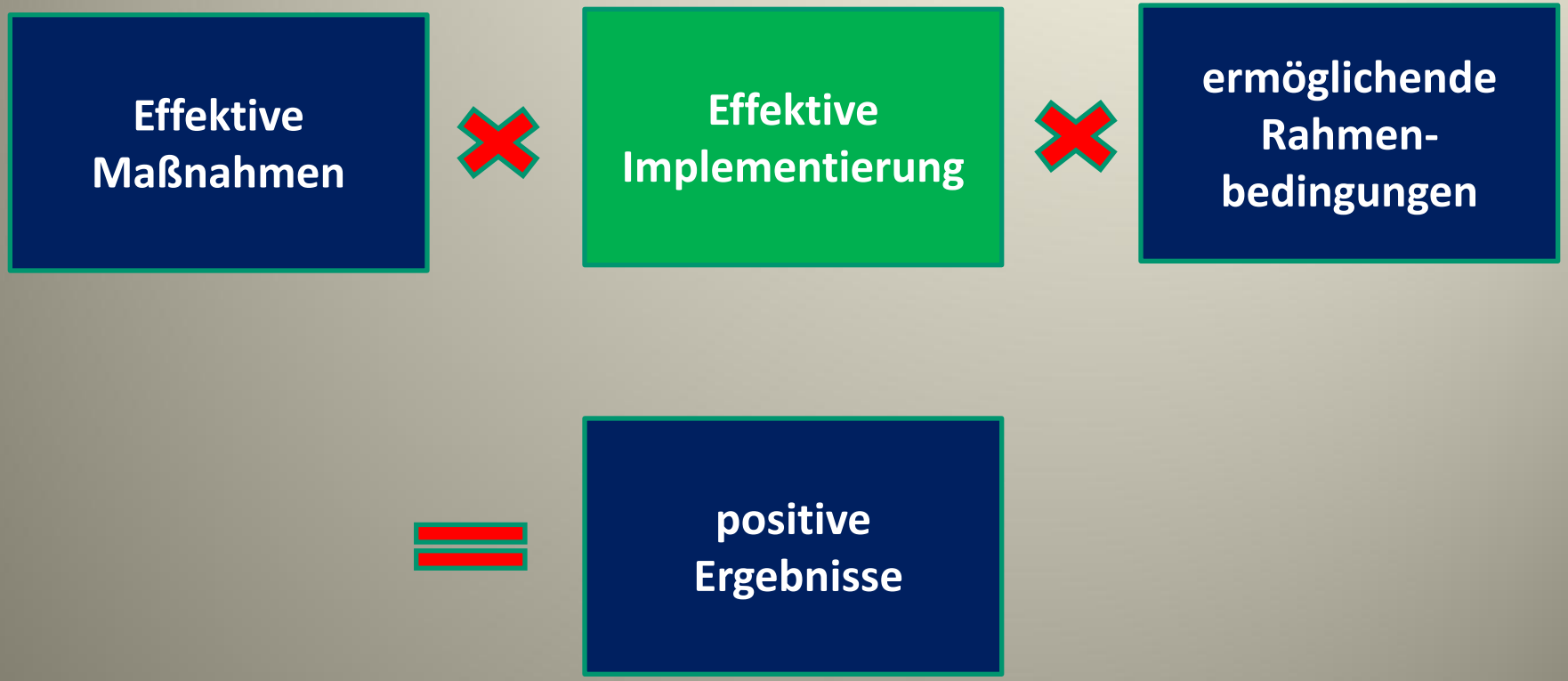
Landespräventionsrat Niedersachsen

- Materialien: Manuale, Leitfäden, Checklisten
  (Verständnis der zugrundeliegenden „Programmtheorie“)
- engagierte Trägerorganisation
- zertifizierte Multiplikator*innen / Trainer*innen
- laufende Prozessberatung

➢ **Implementationskonzept seitens der Trägerorganisation**

Landespräventionsrat Niedersachsen

Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen



Landespräventionsrat Niedersachsen

Voraussetzungen auf Einrichtungsseite

- „Readiness“ / Motivation der Beteiligten u.a. wahrgenommener Bedarf
- Unterstützung durch die Leitungsebene
- Einbindung in Organisationsentwicklung (z.B. Schulprogramm)
- ausreichende interne Ressourcen
- internes Umsetzungsmonitoring
- starke Netzwerke, die eine Organisation mit ihrer externen Umgebung verbinden

(Greenhalgh et al., 2004)

Community Readiness Modell

Landespräventionsrat Niedersachsen

Tabelle 1. Stufen des Community Readiness-Modells (eigene Übersetzung nach [11])

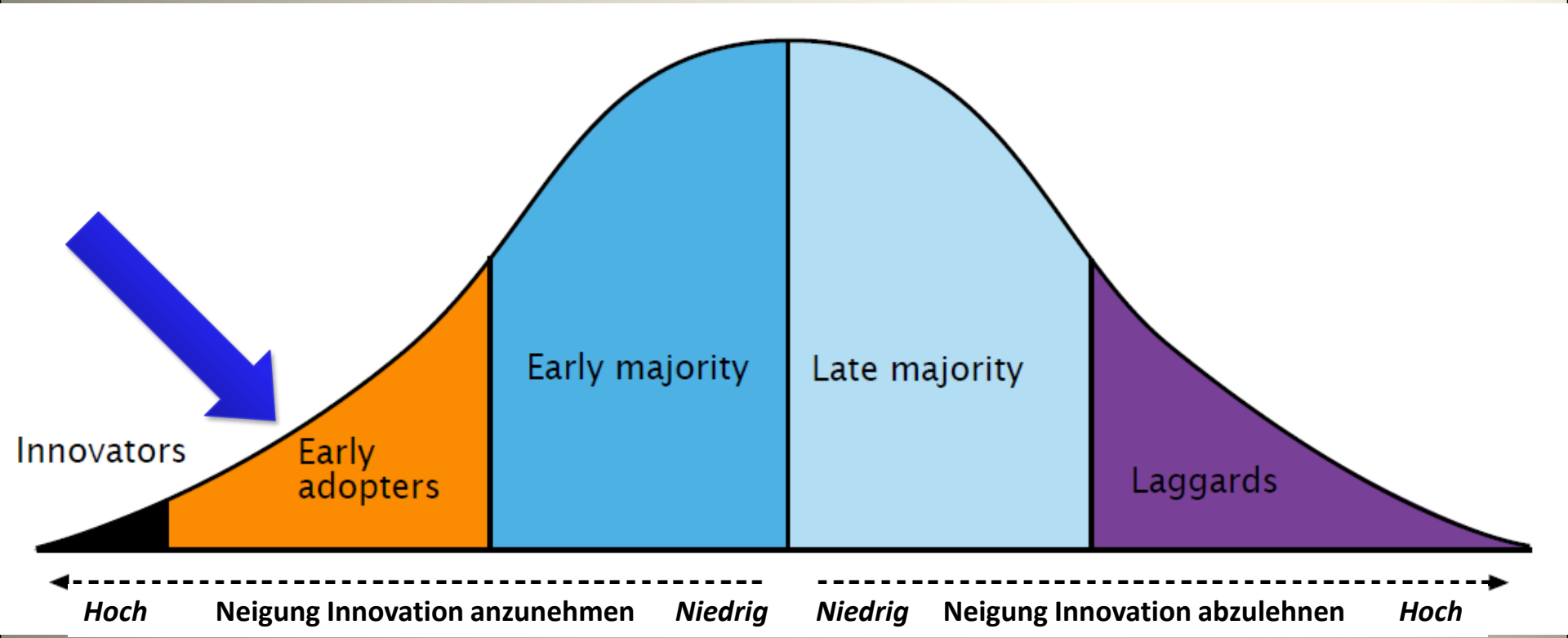
	Stufe	Beschreibung
1	kein Problem-bewusstsein	kein Problembewusstsein
2	Verweigerung/ Widerstand	Verleugnung, dass es sich um ein lokales Problem handelt
3	vages Problembewusstsein	vages Bewusstsein, dass ein lokales Problem existiert, ohne jedoch Versuche zu unternehmen, dieses auch anzugehen
4	Vorplanung	erste Bereitschaft, sich mit dem Problem zu befassen und aktive Suche nach relevanten Informationen
5	Vorbereitung	Vorbereitung von Strategien der Problembewältigung durch ein lokales Team, eine Bürgerinitiative u.ä.
6	Initiierung	Initiierung von Programmen oder politischen Maßnahmen zur Problembewältigung
7	Stabilisierung	breite Implementierung entsprechender Programme und Maßnahmen in lokalen Organisationen, Institutionen und Kontexten
8	Evaluation und Erweiterung	Evaluation und Verbesserung der Maßnahmen
9	Professionalisierung	Sicherung der Nachhaltigkeit durch flankierende Initiativen

Foto: ...

(aus: Gansefort et al. 2020)

Diffusionstheorie nach E. Rogers: Wie sich Innovationen verbreiten

Landespräventionsrat Niedersachsen



- Alle zugleich von einer Innovation zu überzeugen, funktioniert nicht
- Zuerst auf die „Early Adopters“ fokussieren
- Der Übergang zur „frühen Mehrheit“ entscheidet
- Die „frühe Mehrheit“ überzeugt der persönliche Vorteil durch die Innovation

Faktoren, welche die Motivation für Innovationen beeinflussen

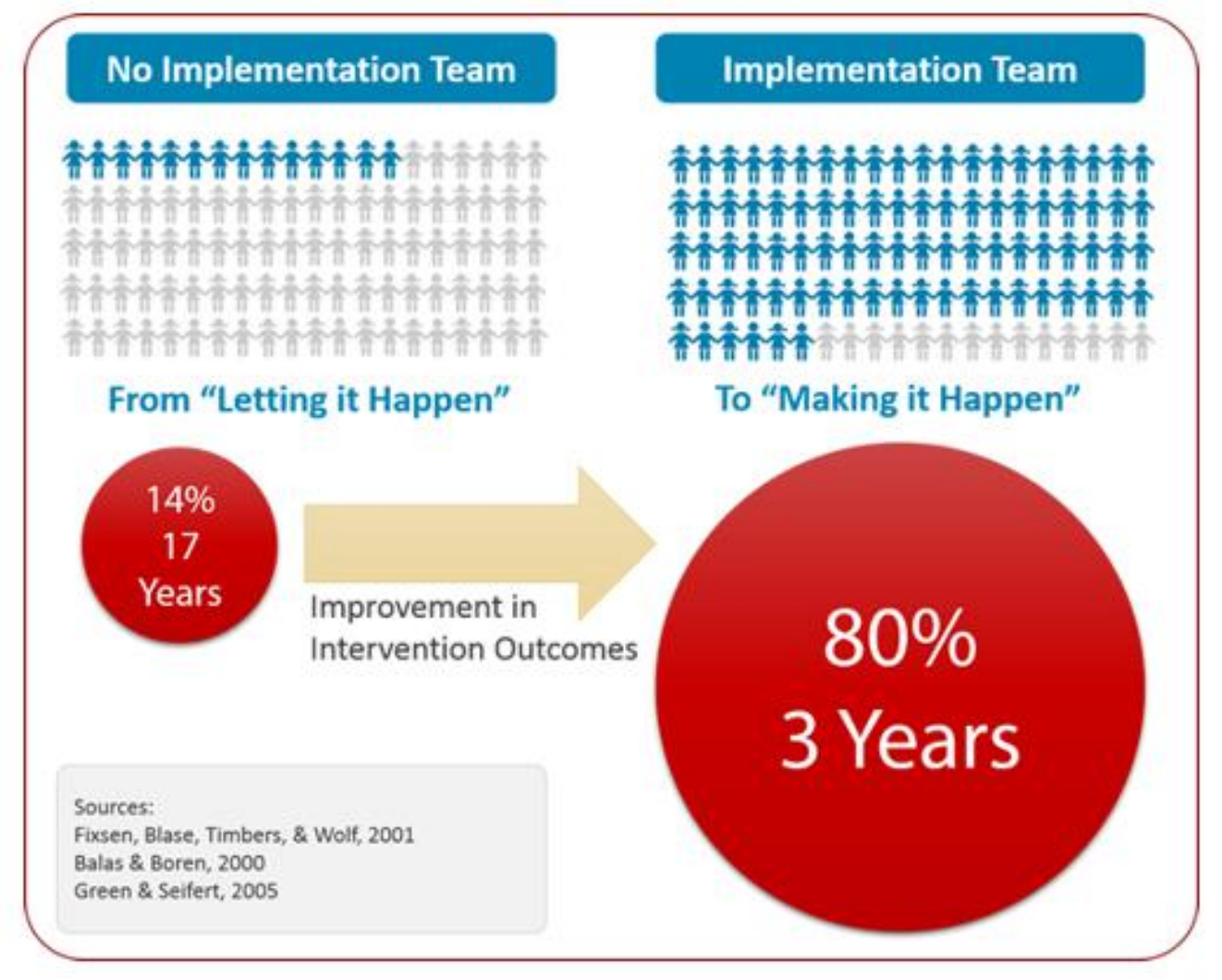
Landespräventionsrat Niedersachsen

Einfluss auf Motivation	Definition
Relativer Vorteil	Ausmaß, in dem eine bestimmte Innovation als besser wahrgenommen wird als das, womit bisher gearbeitet wird
Kompatibilität	Ausmaß, in dem eine Innovation mit den bestehenden Werten, kulturellen Normen, Erfahrungen und Bedürfnissen der potenziellen Nutzenden übereinstimmt
geringe Komplexität	Ausmaß, in dem die Innovation als relativ einfach zu verstehen und zu nutzen ist
Ausprobierbarkeit	Ausmaß, in dem eine Innovation getestet und erprobt werden kann
Beobachtbarkeit	Grad, in dem die Ergebnisse aus der Innovation für andere sichtbar sind
Priorität	Ausmaß, in dem die Innovation als wichtiger als andere angesehen wird

nach: Scaccia et al. 2015, eigene Übersetzung

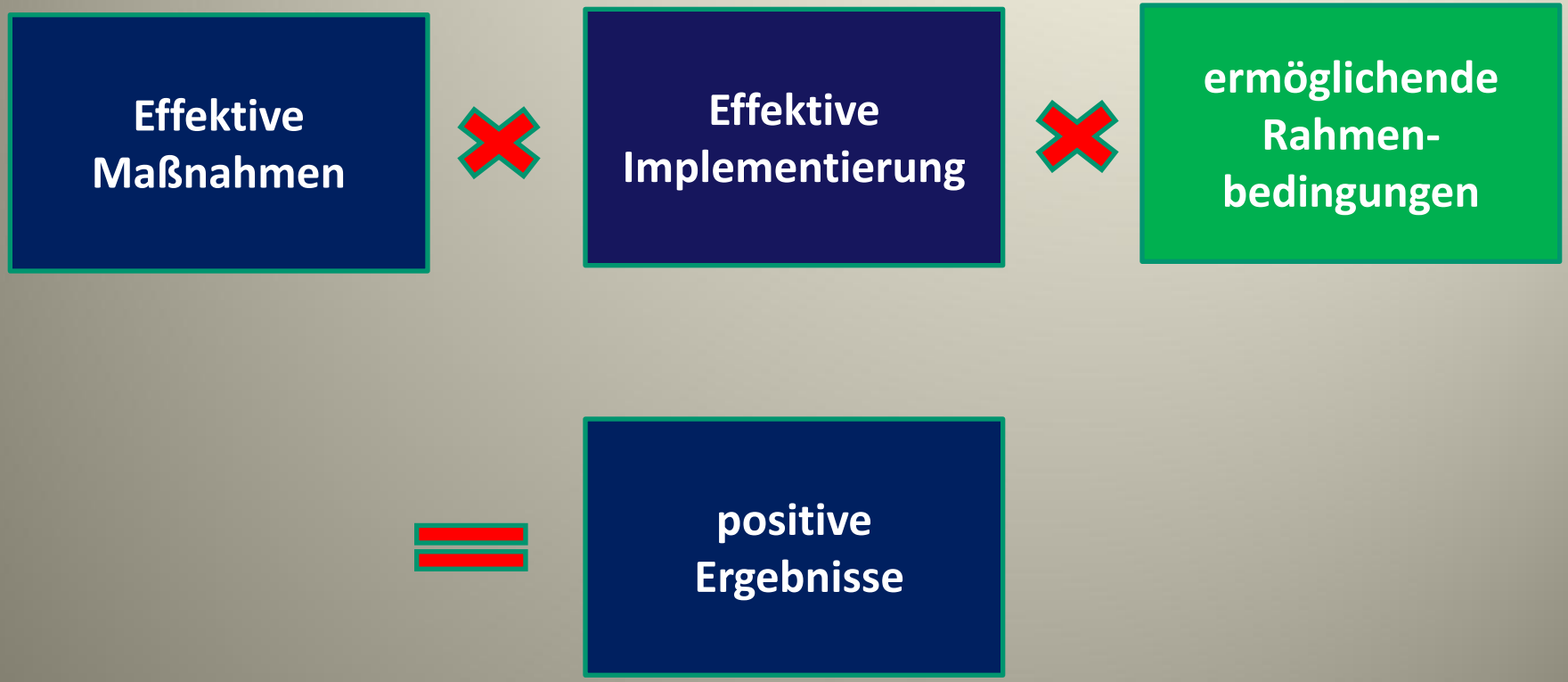
Implementationsteams

mindestens 3 Personen pro Einrichtung (besser mehr), die mit der Umsetzung betraut und dafür kompetent sind



Landespräventionsrat Niedersachsen

Die „Erfolgsformel“ nach Dean Fixsen



übergreifende Erfolgsfaktoren

Landespräventionsrat Niedersachsen

- die Bedarfe für die Programme werden öffentlich kommuniziert

- die Ziele der Programme werden von den lokalen Akteuren und Entscheidungstragenden verstanden und unterstützt

- kurz- und mittelfristige Erfolge werden an die Politik und lokale Öffentlichkeit kommuniziert

- es besteht ein langfristiger Finanzierungsplan / Nachhaltigkeitsplan für die Programme (in der Kommune)

- politische Bereitschaft für dauerhafte Finanzierung wird gefördert (z.B. durch Kommunikation der Programmerfolge)

Zusammenfassung: Bedingungen für eine gute Implementierung

- „Readiness“ / Motivation
- Führungsqualität in Einrichtung
- Kompetenzen des Personal
- Einbindung in Organisationsentwicklung
- ausreichende interne Ressourcen
- Umsetzungsmonitoring

positive Voraussetzungen bei den Umsetzenden

- hochwertige Qualifizierungen / Trainings
- laufender Support bei der Umsetzung / Coaching
- ausgearbeitetes Implementationskonzept
- Fidelity-Checklisten

Unterstützungs-leistungen durch Anbietende

geeignete Kontext-bedingungen

Qualitativ hochwertige Umsetzung

- Bedarfe werden öffentlich kommuniziert
- Unterstützung durch (lokale) Schlüsselpersonen
- langfristig angelegte Unterstützung
- Kommunikation der Erfolge

Nachhaltigkeit der Umsetzung

Landespräventionsrat Niedersachsen

Herlitz *et al. Implementation Science* (2020) 15:4
https://doi.org/10.1186/s13012-019-0961-8

Implementation Science

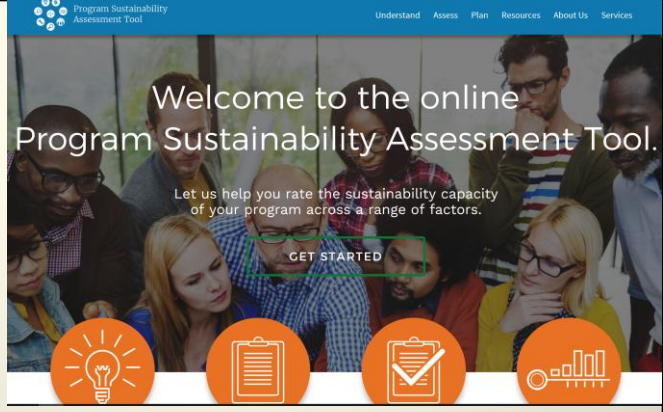
SYSTEMATIC REVIEW Open Access

The sustainability of public health interventions in schools: a systematic review

Lauren Herlitz[1,2*], Helen MacIntyre[3], Tom Osborn[1] and Chris Bonell[1]

Results: Of the 9677 unique references identified through database searching and other search strategies, 24 studies of 18 interventions were included in the review. No interventions were sustained in their entirety; all had some components that were sustained by some schools or staff, bar one that was completely discontinued. No discernible relationship was found between evidence of effectiveness and sustainability. Key facilitators included commitment/support from senior leaders, staff observing a positive impact on students' engagement and wellbeing, and staff confidence in delivering health promotion and belief in its value. Important contextual barriers emerged: the norm of prioritising educational outcomes under time and resource constraints, insufficient funding/resources, staff turnover and a lack of ongoing training. Adaptation of the intervention to existing routines and changing contexts appeared to be part of the sustainability process.

Beispiele für programm-bezogene Nachhaltigkeits-Kriterien



www.sustaintool.org

- **besteht ein unterstützendes Klima für das Programm?** (durch die Leitung der Einrichtung und externe Führungspersonen)
- **wurde eine dauerhafte finanzielle Basis für das Programm etabliert?** (z.B. durch verschiedene Finanzierungquellen)
- **werden Partnerschaften mit lokalen Akteuren gefördert?** (z.B. Akteure in der Kommune unterstützen das Programm)
- **besteht eine einrichtungs-interne Unterstützung und Ressourcen zur effektiven Programmumsetzung?** (z.B. Bedarfe zur Programmumsetzung werden geteilt)
- **wird die Umsetzung analysiert und werden die Ergebnisse dokumentiert?** (z. B. kurz- und mittelfristige Ergebnisse des Programms werden berichtet)

Landespräventionsrat Niedersachsen



CTC – Prävention in der Kommune gemeinsam planen und weiterentwickeln

CTC communities that care

Landespräventionsrat Niedersachsen

Präventions-Rahmen-Strategien

Weitblick

Gesunde Schule hat Methode.

Schools That Care

Prävention in der Schule gemeinsam planen und weiterentwickeln.

FINDER akademie



Eine Kooperation mit dem **Deutschen Präventionstag**, dem **Deutschen Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz**, dem **Landespräventionsrat Niedersachsen**, dem **Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein** und der **Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention**

Landespräventionsrat Niedersachsen

Gliederung

1) Definitionen und Grundlagen zur Implementierung

2) Kernaspekte guter Implementierung

3) Praxismodelle für eine bessere Implementierung

4) Fazit

Zusammenfassung / „Take Home Messages“

Landespräventionsrat Niedersachsen

- gute Implementierung ist für den Maßnahmenerfolg entscheidend
- „passive“ Ansätze zur Implementierung reichen nicht aus, (pro-) aktive Ansätze werden benötigt
- Implementationsprobleme sind der Normalfall und sollten im Vorfeld adressiert werden (z.B. durch Umsetzungsbegleitung)
- Implementierung kann auf verschiedenen Ebenen beeinflusst werden und ist ein langfristiger Prozess
- es geht um „gute“ und nicht „perfekte“ Implementierung
- gute Implementierung ist auch die Basis für einen nachhaltigen Einsatz einer Maßnahme

Leitfragen für die Workshops

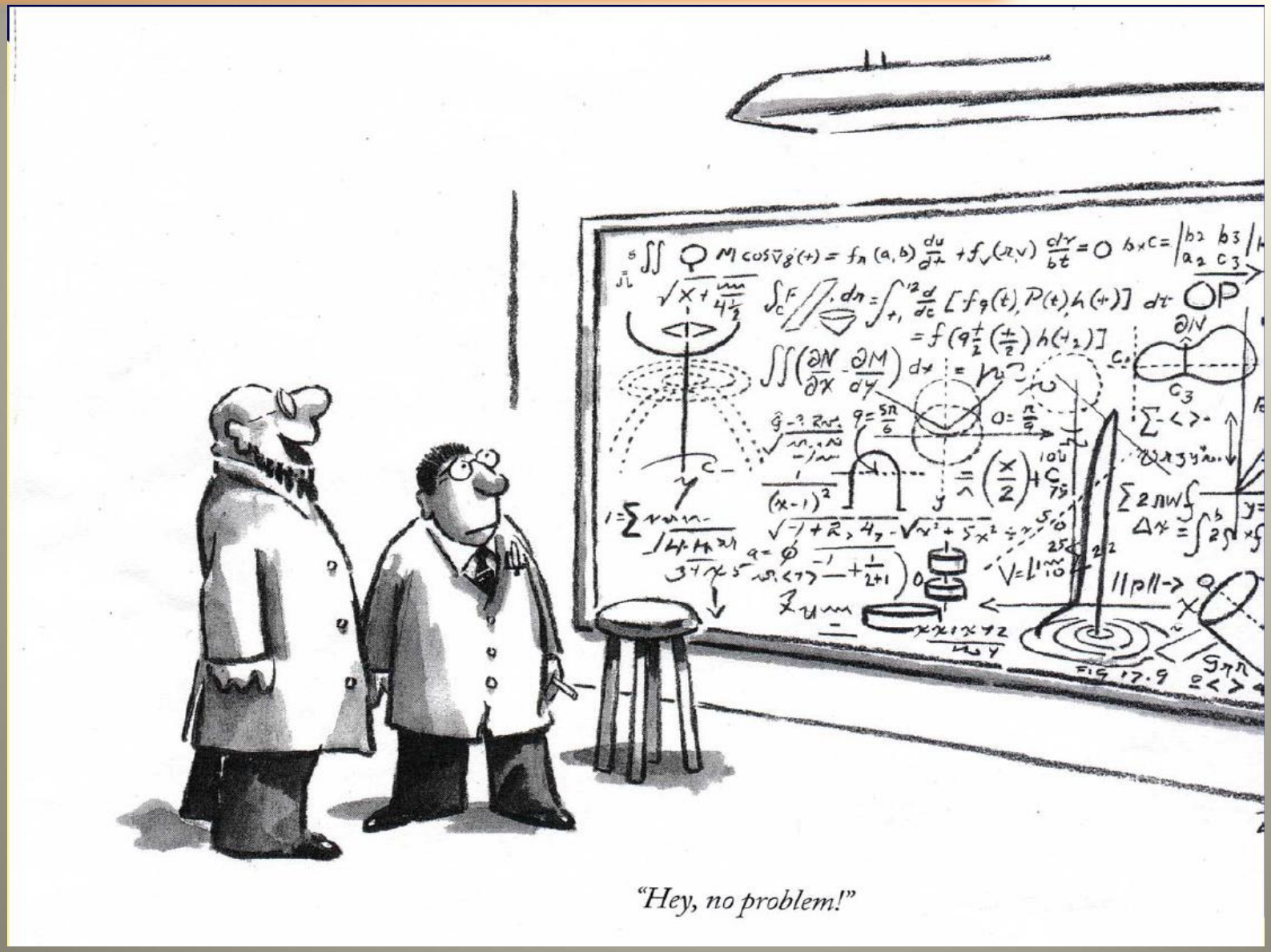
Landespräventionsrat Niedersachsen

Leitfrage 1 – Präventionsverständnis
Welche zwei bis drei zentralen Erkenntnisse in Hinblick auf die Frage „Was ist (gute) Prävention“ wurden im Workshop vermittelt?

Leitfrage 2 – Präventionskonzepte
Welche Anregungen oder Handlungsempfehlungen in Hinblick auf die Erstellung eines Präventionskonzepts nehmen Sie aus dem Workshop mit?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Landespräventionsrat Niedersachsen



Kontakt: frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de, www.lpr.niedersachsen.de